

FRÜHKINDLICHE BILDUNG

Baden-Württemberg bietet Kita-Kindern bundesweit die besten Personalschlüssel

Gütersloh, 29. Juni 2016. In Baden-Württemberg ist eine vollzeitbeschäftigte Fachkraft durchschnittlich für 3,0 ganztags betreute Krippen- oder 7,3 Kindergartenkinder zuständig. Dies sind in beiden Altersgruppen die bundesweit besten Personalschlüssel zum 1. März 2015. Das zeigt der aktuelle „Ländermonitor Frühkindliche Bildungssysteme“ der Bertelsmann Stiftung.

Vor drei Jahren kamen in Baden-Württemberg auf eine Erzieherin noch 3,5 Krippen- beziehungsweise 8,6 Kindergartenkinder. Die Verbesserung des Personalschlüssels in Baden-Württemberg fiel für den Kindergartenbereich besonders stark aus. Auf annähernd hohe Qualitätssprünge kamen noch Rheinland-Pfalz, Hamburg und Nordrhein-Westfalen. Im Krippenbereich waren die Entwicklungen nur in Hamburg und Sachsen-Anhalt noch günstiger als in Baden-Württemberg – das allerdings von einem niedrigerem Ausgangsniveau.

Baden-Württemberg erreicht als erstes Land kindgerechte Personalschlüssel

In Baden-Württemberg besuchen 24 Prozent der unter dreijährigen Kinder und 96 Prozent der drei- bis unter sechsjährigen Kinder eine Kindertageseinrichtung. Um all diesen Kindern eine gute Kita-Qualität zu bieten, ist ein kindgerechtes Betreuungsverhältnis wichtig. Der aktuelle Personalschlüssel für die unter Dreijährigen entspricht in Baden-Württemberg erstmalig den Empfehlungen der Bertelsmann Stiftung für ein pädagogisch sinnvolles Betreuungsverhältnis. Im Kindergartenbereich übertrifft der Personalschlüssel in Baden-Württemberg sogar die Empfehlung. Nach den Empfehlungen der Bertelsmann Stiftung sollte sich eine Erzieherin um höchstens 3 unter Dreijährige oder 7,5 Kindergartenkinder kümmern. In den meisten anderen Bundesländern wird dieser pädagogisch sinnvolle Wert noch nicht erreicht. Zudem fällt das tatsächliche Betreuungsverhältnis im Kita-Alltag ohnehin ungünstiger aus als der rechnerisch ermittelte Personalschlüssel. Erzieherinnen wenden mindestens ein Viertel ihrer Zeit für Team- und Elterngespräche, Dokumentation und Fortbildung auf. Auch zunehmend längere Betreuungszeiten sowie längere Öffnungszeiten der Kitas verschlechtern die Betreuungsrelationen, wenn diese nicht durch zusätzliches Personal abgedeckt werden können. „Der Kita-Besuch allein verbessert nicht die Bildungschancen der Kinder. Es kommt auf die Qualität der Angebote an“, sagt Jörg Dräger, Vorstand der Bertelsmann Stiftung.

Starkes Ost-West-Gefälle

Zwischen den Bundesländern unterscheiden sich die Personalschlüssel trotz Qualitätsverbesserungen nach wie vor stark. Die Folge: Der Wohnort bestimmt die Bildungschancen eines Kindes. Baden-Württemberg ist wie bereits im Vorjahr sowohl im Krippen- (1 zu 3,0) als auch im Kindergartenbereich (1 zu 7,3) bundesweiter Spitzenreiter. Schlusslicht bei den jüngeren Kindern ist Sachsen (1 zu 6,4) und bei den älteren Kindern Mecklenburg-Vorpommern (1 zu 14,1). Im Osten müssen sich Erzieherinnen um deutlich mehr U3-Kinder kümmern (1 zu 6,1) als im Westen (1 zu 3,6). Die Personalschlüssel für die Kindergartengruppen sind in den westdeutschen Ländern im Durchschnitt ebenfalls besser (West 1 zu 8,6; Ost 1 zu 12,3).

Qualitätsausbau: Trotz guter Personalschlüssel sind weitere Investitionen notwendig

Da die Personalschlüssel in Baden-Württemberg bereits das von der Bertelsmann Stiftung empfohlene Niveau erreicht haben, können andere Maßnahmen für den Qualitätsausbau ergriffen werden. Das derzeit eingesetzte Personal kostet nach Berechnungen der Stiftung jährlich rund 2,5 Milliarden Euro. In allen anderen Bundesländern müssen die Personalschlüssel noch deutlich verbessert werden. „Bundeseinheitliche Rahmenbedingungen für Kitas sind für mehr Chancengerechtigkeit notwendig. Die Akteure im Kita-System müssen sich dafür auf kindgerechte Standards für die Personalausstattung verständigen. Deren Finanzierung erfordert eine gewaltige Kraftanstrengung, die von Bund, Ländern, Kommunen, Trägern und Eltern nur gemeinsam zu stemmen ist“, sagt Dräger.

Erforderlich ist nicht nur eine ausreichende Anzahl an Fachkräften, sondern auch gut qualifiziertes Personal. In Baden-Württemberg verfügen etwas mehr als zwei Drittel (68 Prozent) der rund 81.400 pädagogisch Tätigen in Kitas über einen fachlich einschlägigen Fachschulabschluss, wie beispielsweise zur Erzieherin. Dies liegt in etwa im Durchschnitt der westdeutschen Bundesländer (66 Prozent), aber deutlich unter dem Durchschnitt der ostdeutschen Bundesländer (86 Prozent). Über den formal niedrigeren Berufsfachschulabschluss verfügen in Baden-Württemberg 10 Prozent der Fachkräfte. In Ostdeutschland liegt dieser Anteil bei lediglich 1 Prozent. Für den weiteren Qualitätsausbau wäre deshalb ein höheres formales Qualifikationsniveau erstrebenswert.

Zusatzinformationen

Grundlage des jährlich aktualisierten Ländermonitors sind Auswertungen von Daten der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder aus der Kinder- und Jugendhilfestatistik und weiteren amtlichen Statistiken. Stichtag für die Datenerhebung war der 1. März 2015. Die Berechnungen hat der Forschungsverbund Deutsches Jugendinstitut/Technische Universität Dortmund durchgeführt. Zu unterschiedlichen Themen finden Sie Daten und Fakten zu den frühkindlichen Bildungssystemen im Internet unter www.laendermonitor.de.

Unsere Expertinnen: **Anette Stein, Telefon: 0 52 41 81 81274**
 E-Mail: anette.stein@bertelsmann-stiftung.de

Kathrin Bock-Famulla, Telefon: 0 52 41 81 81173
E-Mail: kathrin.bock-famulla@bertelsmann-stiftung.de

Alle Infos, auch zu anderen Bundesländern und zur bundesweiten Entwicklung, finden Sie unter www.bertelsmann-stiftung.de